

KORRIDOR B

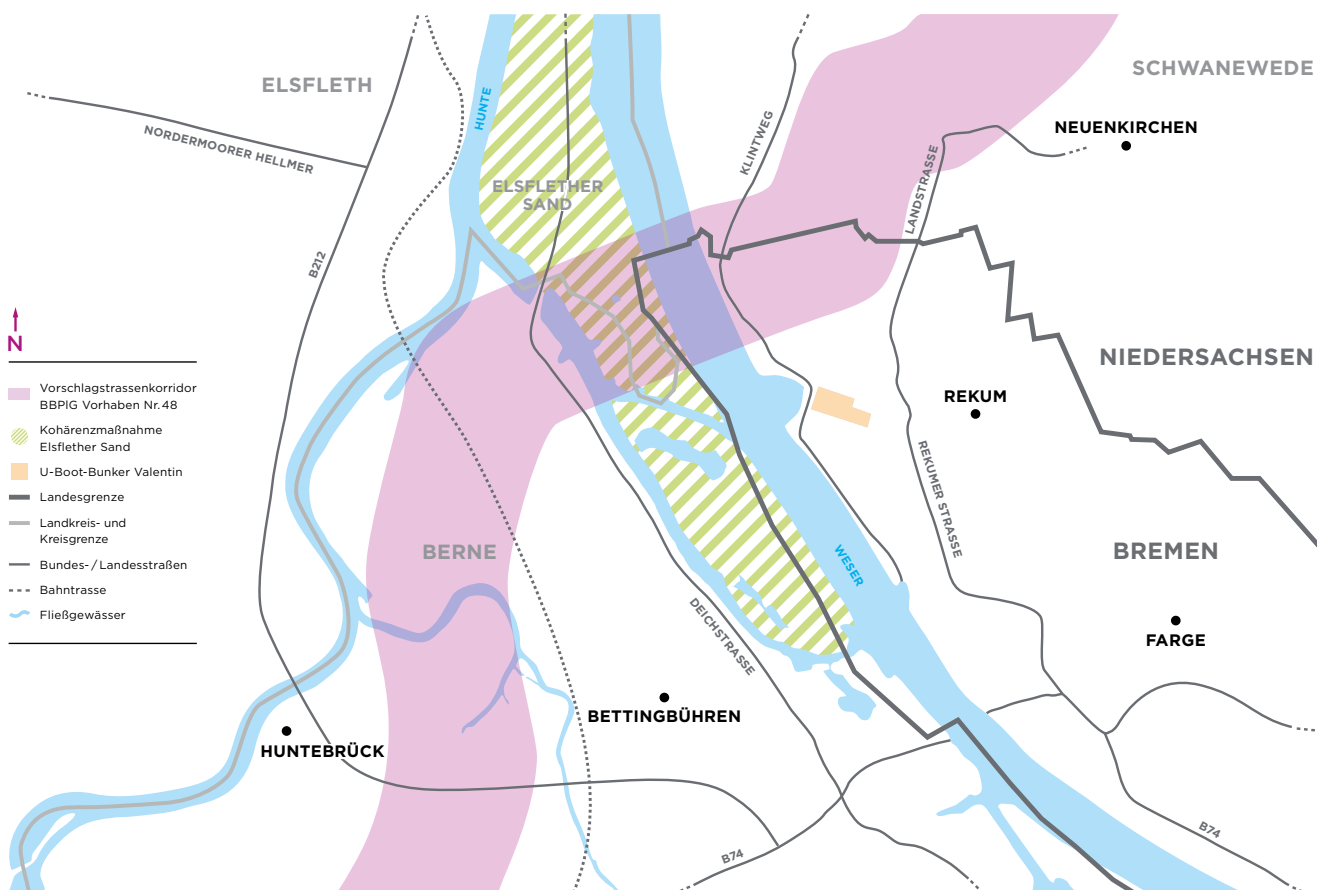
BBPLG*, VORHABEN NR. 48 (HEIDE/WEST- POLSUM)

BBPLG*, VORHABEN NR. 49 (WILHELMSHAVEN - HAMM)

Damit die Energiewende gelingt, baut Amprion das Übertragungsnetz aus. Eine der leistungsstärksten Stromleitungen Deutschlands realisiert Amprion mit Korridor B. Über zwei Erdkabelverbindungen fließt der klimafreundlich gewonnene Strom von den Küstenregionen in Schleswig-Holstein und Niedersachsen nach Nordrhein-Westfalen.

WESERQUERUNG ELSFLETHER SAND

Wir bei Amprion verlegen Erdkabel standardmäßig in einem offenen Kabelgraben („offene Bauweise“). Je nach Boden- und Grundwasserverhältnissen, umweltrechtlichen Aspekten sowie den landschaftlichen Gegebenheiten – wenn etwa lineare Infrastrukturen wie Flüsse oder Autobahnen gekreuzt werden müssen – können wir alternative Bautechniken anwenden. Die Weserquerung realisieren wir mit einem Tunnelbauwerk und prüfen im Zuge des Planfeststellungsverfahrens, welches Bauverfahren dafür am besten geeignet ist. Die Erdkabel des Vorhabens 48 kommen aus Heide/West. Wir planen, die Weser und den Elsflether Sand südlich von Elsfleth und nördlich von Rekum zu queren.



*Bundesbedarfsplangesetz

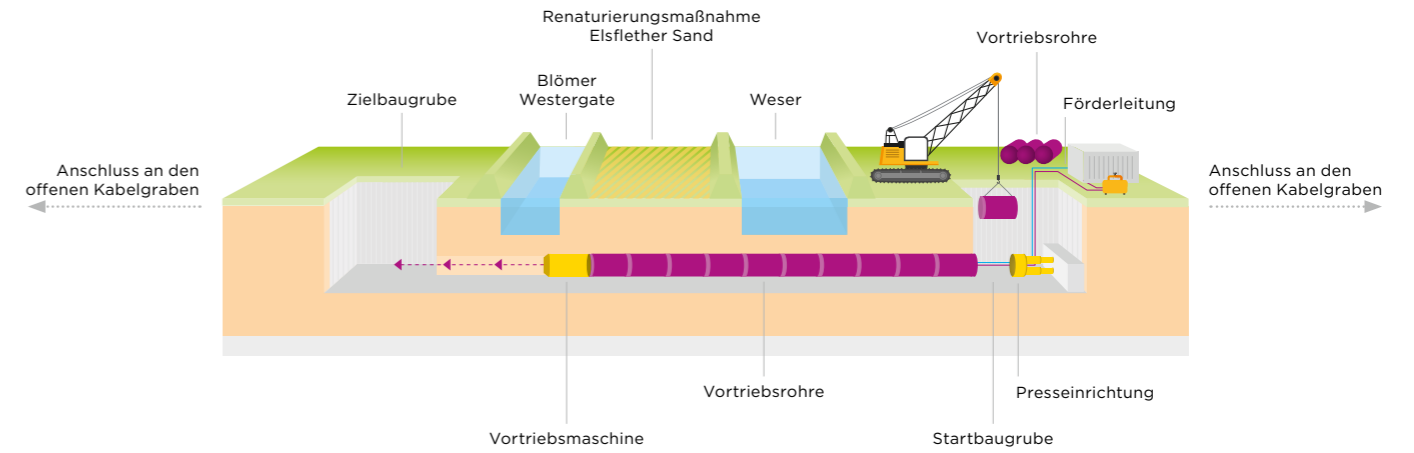
WESERQUERUNG TUNNELBAU UNTER WESER UND ELSFLETHER SAND

BAUWEISE

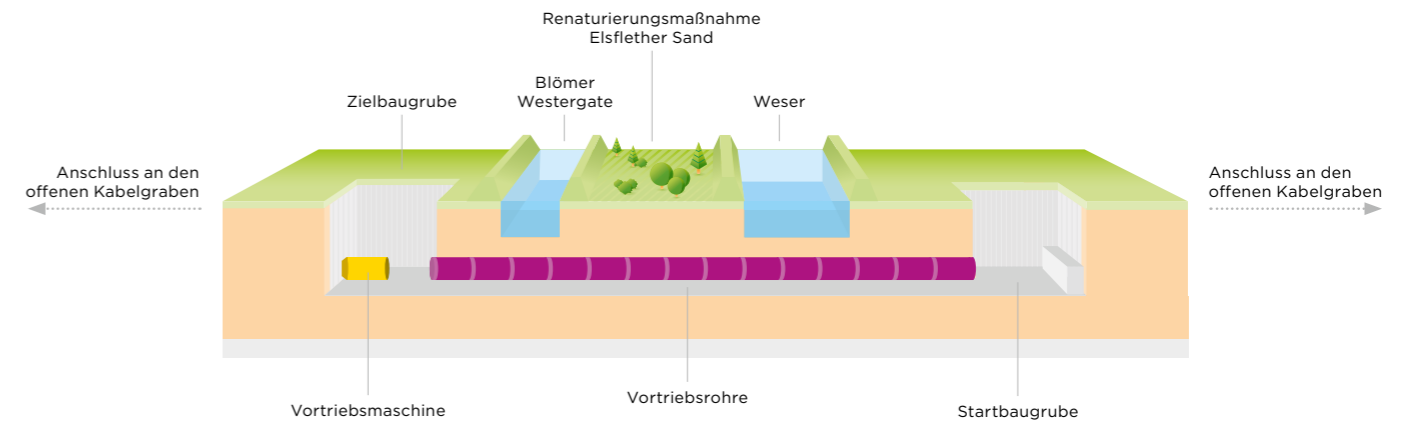
Das Erdkabel-Vorhaben Korridor B soll die Weser und den Elsflöther Sand mit einem rund 1.600 Meter langen Tunnel queren, der in einer geraden Trasse verläuft. Der Durchmesser des Tunnels würde – abhängig vom Bauverfahren – zwischen zwei und drei Metern betragen. Um das richtige Bauverfahren für die Weserquerung zu finden, sind verschiedene Voruntersuchungen notwendig – zum Beispiel Baugrunduntersuchungen. Je nach Lage könnte der Tunnel zwischen sieben Meter (im Sohlbereich der Weser) und bis zu 24 Meter (im Bereich zwischen Weser und Altarm Weser) unter der Erde verlaufen. Für den Tunnelbau würden wir am Anfangs- sowie Endpunkt Baugruben einrichten, an deren Stelle nach Abschluss der Arbeiten oberirdische Betriebsgebäude entstünden.

BESONDERHEITEN

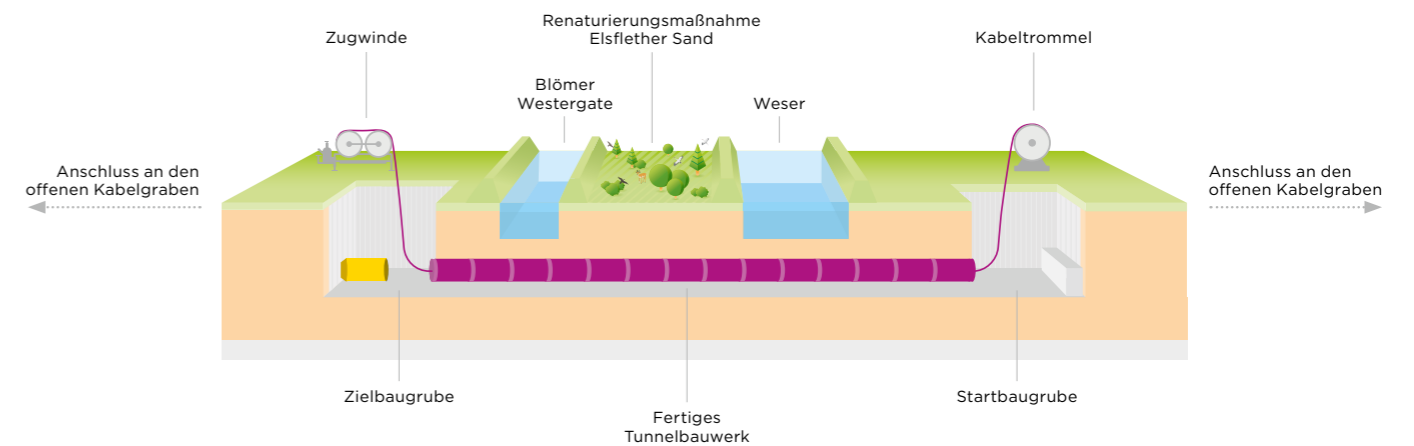
Wir stimmen die Arbeiten mit den zuständigen Behörden der Wasserstraßen und des Deichschutzes sowie der Kohärenz- und Kompensationsmaßnahme Elsflöther Sand ab, sodass der Bauprozess die bestehenden Strukturen und die geplanten Maßnahmen nicht beeinträchtigt. Auch der Zeitraum und Umfang der Voruntersuchungen sowie der eigentlichen Bauarbeiten werden naturschutzrechtlich und fachlich koordiniert.



Phase 1: Zunächst wird am Start- und Zielpunkt eine vertikale Grube ausgehoben. In die Startgrube wird die Vortriebsmaschine eingelassen, die das Erdreich abbaut. Gleichzeitig werden die Vortriebsrohre von der Startgrube ausgehend eingepresst, wodurch sukzessive der Tunnel entsteht.



Phase 2: Nach Fertigstellung des Tunnels wird die Vortriebsmaschine vom Vortriebsstrang getrennt und geborgen. Die Anlagen, die zur Herstellung des Tunnels erforderlich waren, werden abgebaut.



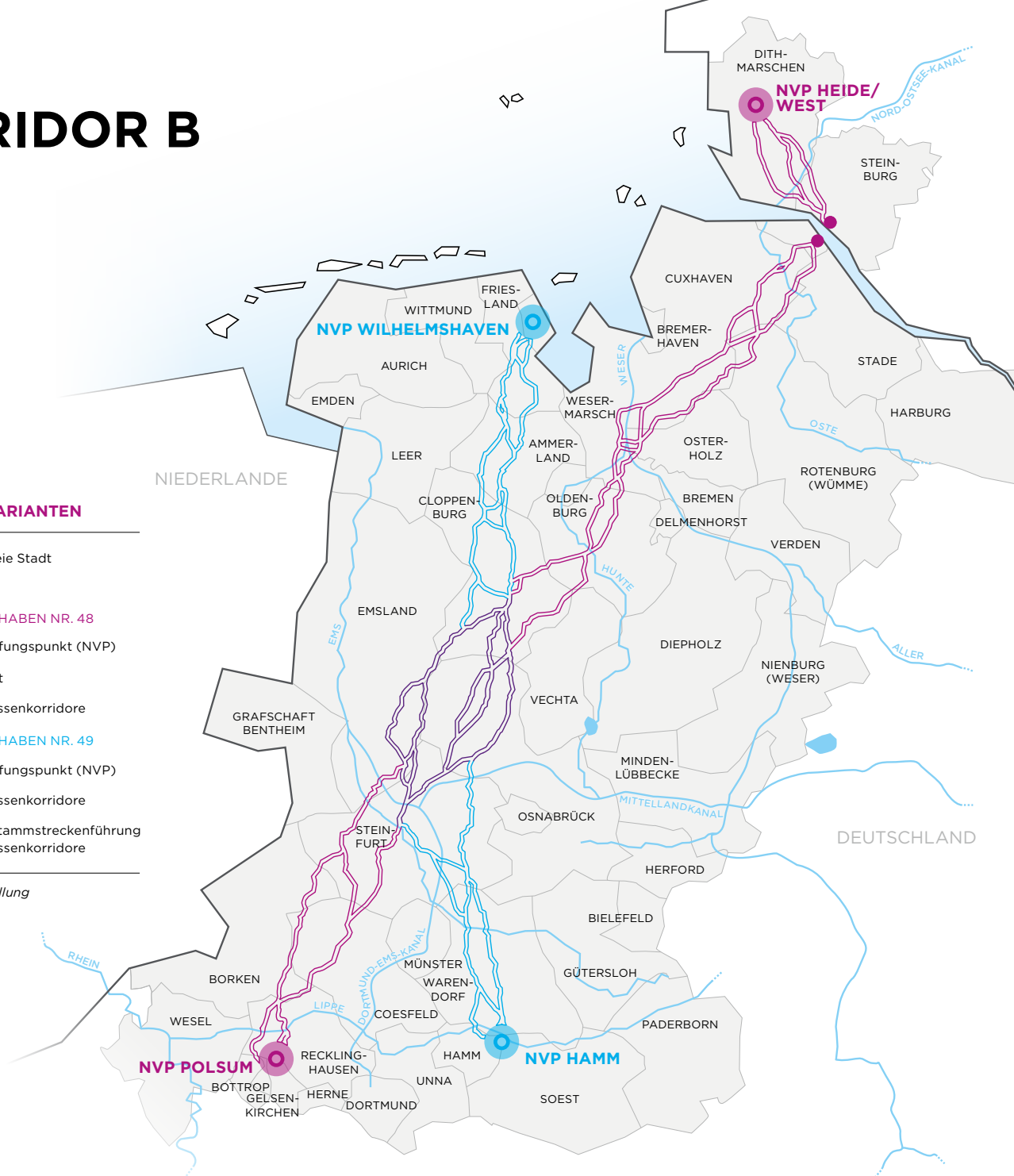
Phase 3: Zuletzt wird das zu verlegende Erdkabel in das Tunnelbauwerk eingezogen.

KORRIDOR B

↑ N KORRIDORVARIANTEN

- Kreis/kreisfreie Stadt
- Gewässer
- BBPLG, VORHABEN NR. 48
- Netzverknüpfungspunkt (NVP)
- Zwangspunkt
- Mögliche Trassenkorridore
- BBPLG, VORHABEN NR. 49
- Netzverknüpfungspunkt (NVP)
- Mögliche Trassenkorridore
- Potenzielle Stammstreckenführung
- Mögliche Trassenkorridore

Schematische Darstellung



WEITERFÜHRENDE LINKS

korridor-b.net
 netzausbau.de/vorhaben48
 netzausbau.de/vorhaben49

ÜBER AMPRION

Die Amprion GmbH ist einer von vier Übertragungsnetzbetreibern in Deutschland. Unser 11.000 Kilometer langes Höchstspannungsnetz transportiert Strom in einem Gebiet von der Nordsee bis zu den Alpen. Dort wird ein Drittel der Wirtschaftsleistung Deutschlands erzeugt. Unsere Leitungen sind Lebensadern der Gesellschaft: Sie sichern Arbeitsplätze und Lebensqualität von 29 Millionen Menschen. Wir halten das Netz stabil und sicher – und bereiten den Weg für ein klimaverträgliches Energiesystem, indem wir unser Netz ausbauen. Mehr als 2.700 Mitarbeitende in Dortmund und an mehr als 30 weiteren Standorten tragen dazu bei, dass die Lichter immer leuchten. Zudem übernehmen wir übergreifende Aufgaben für die Verbundnetze in Deutschland und Europa.

IHR ANSPRECHPARTNER FÜR FRAGEN ZUM PROJEKT

Oliver Smith
 Projektsprecher Mitte –
 Niedersachsen (Weser-Ems)
 Telefon: 0172 2010380
 E-Mail: oliver.smith@amprion.net